

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 12

Artikel: St. Galler Schlachthaus-Eröffnungs-Leitlied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Galler Schlachthaus-Eröffnungs-Festlied.

Wo Kraft und Muth in Metzgerseelen flammen,
Fehlt nie das blanke Messer scharf und lang;
Wir stehen fest und halten treu zusammen
Und rufen's laut im feurigen Gesang:
Ob wilde Stiere stampfen
Und brüllen, toben, dampfen,
Man reiht sie tapfer fort mit Sturmeweh'n,
Damit sie für das Volk in's Schlachthaus geh'n.
Weiß wie die Unschuld glänzen uns're Schürzen,
Und weiß wie neuer Schnee das Taschentuch;
Und wenn wir im Geschäft in's Pfaster stürzen,
Erfrischt und trötet uns ein braver Fluch;
Ob hut und Stiefel splittern,
Wir werden nicht erzittern;
Den Jüngling reiht es fort mit Sturmeweh'n,
Mit Wurst und Kutteln in die Stadt zu geh'n.
Wir wissen wohl den treuen Stahl zu schwingen,
Und wehren sich das Kalb, die Kuh, das Schwein,
Wir sind bereit, sie freundlich umzubringen,
Sie leben gern — es hat nicht sollen sein. —
Und wenn sie heulen, flagen,
Wir enden ihre Plagen,
Der Jüngling hat Gefühl und hat ein Herz
Und lindert möglichst jeden Rindviechschmerz.
Wir schwören's laut bei unserm Metzgerbeile:
Das neue Schlachthaus bringe Glück der Stadt;
Wir schaffen allen Kunden stets zum Heile,
Und machen ringsum Kind und Kegel satt;
Wie putzen stott und peinlich;
Mit Wasser alles reinlich;
Der Jüngling aber will statt Wasser: "Wein"
Das Schlachthaus lebe hoch! — trink' aus! — schen'k ein!

Das schweizerische Trachtenfest hätte leicht in ein chinesisches Drachenfest umgewandelt werden können, wenn statt der angemeldeten heiratsfähigen Töchter lauter Schwiegermütter in gleichfalls passenden Kostümen erschienen wären.

Der sechsjährige Max (zu seinem Vater, dem Universitäts-Professor Trockenbrötler): "Du Papa, wann kriegst denn Du endlich einmal deine Katzenmusik?"

Kegel
aus Hagebuchenholz
und
Kegelkugeln
aus Eisenholz empfiehlt in selbstvergängter Arbeit durch Bezug des Rohmaterials ohne Zoll zu herabgesetzten Preisen, sowie komplette
russ. Kegelspiele
samt Rost à Fr. 26 bis 30. 58-4
Fr. Weltin,
Zürich (unter der Saffran).

○○ Künstlerhaus Zürich. ○○

Verein für bildende Kunst.

Thalgasse 5 — neben Hotel Baur am See — Zürich I.

Ständige

Ausstellung moderner Kunstwerke

in monatlich wechselnden Serien.

Täglich (mit Ausnahme Montags) ununterbrochen geöffnet:
von Vormittags 10 Uhr bis abends 7½ Uhr.

Eintritt: Fr. 1.—

Sonntags von nachmittags 1 Uhr an 50 Cts.

Briefkasten der Redaktion.

G. W. i. T. Wenn alle so gut gerathen wie die eingefandnen Proben, so haben Sie immer die Lacher auf Ihrer Seite. — **T. U. i. X.** In der Karnevalszeit ging es einem hochgradigen Stadtrath nach Verdienst. Er saß behaglich an der Verhüllung einer Portion Kalbskopf. Da trat eine Maße auf ihn zu und räumte ihn an: "So, so, händ's d'r e emol grotte?" — **Q. i. D.** Lassen Sie sich dieses Gedichtlein von einem jungen Schulmeisterlein gehörig überhobeln; vielleicht läßt es sich dann unterbringen, wenigstens der Titel. — **E. G. i. Z.** Trachtenfeste und Bierträder? Na, wie reimt sich das zusammen? — **J. i. M.** Es ist schade, Ihre aktuellen Vorschläge geben uns gewöhnlich verspätet zu und finden dann für die übernächste Nummer nicht mehr leicht verwendbar. Gruß. — **? i. W.** Gewiß, aber man thilft uns mit, daß das Säcklein „de mortuis nil nisi bene“ auf den eigenen Wunsch des Verstorbenen in die Todesanzeige aufgenommen wurde. Dadurch gewinnt der Kauz an Originalität. — **Spatz.** Das war sehr ärgerlich, daß das Wetter nicht „annäherlich“ genug war. Es hätte einen hübschen „Trink“ abgefeiert. Unter Kompliment! — **H. i. B.** Warum denn immer nach Bulgarien? Die Mausfallenkomplimente interessieren uns hier nur sehr wenig. Da machen sie in Berlin doch flottere Streiche. — **S. i. K.** Wunderbare Höringe seit Ihr jedenfalls an Eurem Stammtische. Selbst der berühmte Böde nahm in sein Detektivforsys abgefeierte und vielbeliebte Verbrecher auf und gab ihnen das Zeugnis der gewandtesten und sindigsten Polizisten. Vom gleichen Gedanken geleitet, hat wohl auch J. folche Burschen engagirt. Das Scheitlein zu dem angefachten Feuerlein hätten diese Blättchen also ruhig liegen lassen dürfen. — **Sängerfreund.** Wenden Sie sich an das „Schweizer Sängerblatt“, das eine ganze Zuckerbäckerei lobpreisender Jubelmotive auf Lager hat. So wimmelt z. B. wieder die neueste Nummer des „Organs des Eidgen. Sängervereins“ von bestimmt hunderten Ausdrücken, wie „befriedigend schön“, „meisterhaft“, „wundervoll“, „grandios“, „prächtig“, „mustergültig“, „enthousiasmirend“, „bewunderungswürdig“, „geradezu tadellos“ u. s. w. Der Basler Korrespondent schreibt wohl den Vogel ab, wenn er von Papa Niggli schreibt, der höret sei von Scheidemantels Organ „sofort faptivit“ worden. — **J. K. i. A.** Gerne acceptirt doch ließen wir die letzten Strophen wegfallen, um die Wirkung nicht zu trüben. — **G. B. i. Z.** Diesmal nicht verwendbar. Im mundartlichen Dichterbuch des Lesesirkels Hottingen singt ein Appenzeller „mit vergäblos“: „Ma ha nöd all dichte, wie me's ga will, mengniss stönn ähm eba d'Gidane ou still.“ — **Peter.** Wel, wel, auch wieder Rätsel. — **T. i. F.** Besuchen Sie doch mit dieser Jungmannschaft das Panorama der Schlacht bei Murten in Zürich; sie wird hohen Genuss und Freude haben. Das paßt das junge Gemüth mit patriotischer Gluth. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich**. (5c)

| Muster sofort | | OETTINGER & Co., ZÜRICH | Bestassortirtes Modehaus |
|---------------|--|-------------------------|--------------------------|
| Modestoffe | In Wollen v. 65 Cts. bis Fr. 15. | — | Damenkleiderstoffen |
| Modestoffe | In Seide von 60 Cts. bis Fr. 29. | — | Herrenkleiderstoffen |
| Modestoffe | In B-Wollen von 23 Cts. bis Fr. 2.70 | per Meter | Damen- und Kinder- |
| Modestoffe | In Tuche u. Buxkins etc. Fr. 1.90 — 24 | — | Confection u. Blousen |

Complet Stoff zu Reinwoll. Confirmandenkleid Fr. 6.30

Charakter- u. Gemütsbeurtheilung nach jeder beliebigen Handschrift besorgt zutreffend Fr. 2 (Marken) **J. C. Kradolfer**, Kalligraph, Zürich, Grüngasse Nr. 10. — Kurse für Schönschreiben und Buchhaltung. — Kalligraphische Andenken und Diplome billig. — Telefon 2707. — Beseitigung von Schreibkrampf. — Stellenvermittlung gratis. 60

Electr. glüh. Nase, Arme, Ohr, für Vergn. Abende, Jagd, Velo-Lampen. Preis 20 Pf. Foersterling, Berlin-Friedenau.

„Der Nebelspalter“
Illustrirtes Schweizer. Witzblatt
Abonnement per Quartal 3 Fr.

Der allein ächte Schweizerbitter!

Vor oder nach den Mahlzeiten, pur oder mit Wasser genossen, dem Magen sehr zuträglich.
35-jähriger Erfolg.

53
Medaillen & Diplome



Während des Winters ist der ächte Dennler-Bitter als „Grogg“ sehr zu empfehlen.

Feinster Tafelbitter

Nervosität. Appetitlosigkeit.

Herr Oberarzt a. D. Dr. Tischendorf in Dresden schreibt: „Ich kann Ihnen mittheilen, daß Dr. Hommel's Hämatothen bei einem 16jährigen Lehrling, der blutarm und im höchsten Grade nervös war, dessen Appetit ganz darniedrig lag, von ausgezeichneter Wirkung gewesen ist und werde ich nicht ernangeln, dieses treffliche Mittel in allen geeigneten Fällen anzuwenden und zu empfehlen.“

Herr Dr. Sachs in Hamburg: „Dr. Hommel's Hämatothen habe ich in zwei Fällen von Blutarmut und Appetitlosigkeit angewendet und bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. In beiden Fällen wurde die appetitfördernde Wirkung des Mittels von den Patienten gerühmt, so daß sich bei ihnen statt des bisherigen Appetitmangels, wie sie selbst angeben, Hungerschmerz einstellte.“ Propriete mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen gratis und franko. Depots in allen Apotheken. 1-1

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laboratorium, Zürich III.